



Social Impact Report

2023

SOZIALE
AUSWIRKUNGEN
BERICHT
2023

The Day After.

Despite the ongoing war, we have already arrived at the post-war period - with regards to the socioeconomic context. We entered the conflict during a prolonged period of deep social division, highlighted by the high cost of living, inflation, and a challenging economic environment. These challenges were compounded by the aftermath of the COVID-19 pandemic and the economic crisis that followed. Adding the significant costs of the war, economic repercussions, budget cuts, and an anticipated recession, we find ourselves at the end of a historic year and on the brink of another challenging one that poses a continued challenge to our resilience.

However, amidst these difficulties, we witnessed the fundamental values that form the foundation of the collective Israeli identity. The spirit of volunteering, mutual support, and social solidarity spontaneously emerged, breaking down the barriers, tensions, divisions, and polarization that characterized the period leading up to October 7th. We rediscovered the unifying power of giving, finding solace and hope.

In a time when the government faced challenges - and demonstrated that what does not function in times of routine will not function in an emergency - civil society stepped in, along with the business and philanthropic sectors. This year, with the incredible efforts of a dedicated team, tens of thousands of volunteers, and numerous partners, we achieved a turnover of over NIS 150 million for the first time. Of this, NIS 50 million was allocated to address the needs arising from the war - providing food, hygiene products, winter equipment, school kits, and other essentials for those in need, including the elderly, Holocaust survivors, evacuated families, soldiers, and all those affected by the war.

So thank you, dear partners in Israel and overseas, for your unwavering trust and significant support. To win the socioeconomic battle ahead and respond effectively to the emerging needs, we will continue to rely on your support, perhaps even more so this year.

Together, we must navigate changing needs, mobilize for rehabilitation efforts, support those experiencing temporary hardship, and, most importantly, remember those facing daily struggles to meet basic needs amid worsening conditions - the "ordinary poor".

Together, we will overcome.

Yours,

Eran Weintrob

Der Tag danach.

Trotz des andauernden Krieges sind wir bereits in der Nachkriegszeit angekommen – was den sozioökonomischen Kontext betrifft. Wir traten in den Konflikt ein, als eine lange Periode tiefer sozialer Spaltung herrschte, die durch hohe Lebenshaltungskosten, Inflation und ein schwieriges wirtschaftliches Umfeld gekennzeichnet war. Diese Herausforderungen wurden durch die Folgen der COVID-19-Pandemie und die darauf folgende Wirtschaftskrise noch verschärft. Wenn man die beträchtlichen Kosten des Krieges, die wirtschaftlichen Auswirkungen, die Haushaltskürzungen und die zu erwartende Rezession hinzurechnet, stehen wir am Ende eines historischen Jahres und am Rande eines weiteren schwierigen Jahres, das unsere Widerstandsfähigkeit weiter auf die Probe stellt.

Inmitten dieser Schwierigkeiten haben wir jedoch die grundlegenden Werte erlebt, die das Fundament der kollektiven israelischen Identität bilden. Der Geist der Freiwilligkeit, der

gegenseitigen Unterstützung und der sozialen Solidarität ist spontan entstanden und hat die Barrieren, Spannungen, Spaltungen und die Polarisierung überwunden, die die Zeit vor dem 7. Oktober geprägt haben. Wir haben die verbindende Kraft des Lebens wiederentdeckt und Trost und Hoffnung gefunden.

In einer Zeit, in der die Regierung vor Herausforderungen stand – und zeigte, dass das, was in Zeiten der Routine nicht funktioniert, auch in einer Notsituation nicht funktionieren wird – sprang die Zivilgesellschaft ein, zusammen mit der Wirtschaft und dem philanthropischen Sektor. In diesem Jahr haben wir dank des unglaublichen Einsatzes eines engagierten Teams, Zehntausender Freiwilliger und zahlreicher Partner zum ersten Mal einen Umsatz von über 250 Millionen NIS erzielt. Davon wurden 50 Mio. NIS für die Deckung des durch den Krieg entstandenen Bedarfs bereitgestellt, d. h. für die Versorgung mit Nahrungsmitteln, Hygieneartikeln, Winterausrüstungen, Schulpaketen und anderen lebensnotwendigen Gütern für Bedürftige, darunter ältere Menschen, Holocaust-Überlebende, evakuierte Familien, Soldaten und alle vom Krieg Betroffenen.

Wir danken Ihnen, liebe Partner in Israel und in Übersee, für Ihr unerschütterliches Vertrauen und Ihre große Unterstützung. Um den vor uns liegenden sozioökonomischen Kampf zu gewinnen und wirksam auf die entstehenden Bedürfnisse zu reagieren, werden wir auch weiterhin auf Ihre Unterstützung angewiesen sein, vielleicht sogar noch mehr als in diesem Jahr.

Gemeinsam müssen wir uns auf die sich verändernden Bedürfnisse einstellen, für Rehabilitationsmaßnahmen mobilisieren, diejenigen unterstützen, die sich in einer vorübergehenden Notlage befinden, und vor allem an diejenigen denken, die tagtäglich damit zu kämpfen haben, ihre Grundbedürfnisse unter sich verschlechternden Bedingungen zu befriedigen – die „einfachen Armen“.

Gemeinsam werden wir es schaffen.

Mit freundlichen Grüßen,

Geschäftsführer

Eran Weintrob



ISRAEL AT WAR

Latet's Emergency
Campaign



Der 7. Oktober markierte einen düsteren Wendepunkt, von dem aus wir in eine der schwierigsten Phasen in der Geschichte des Staates Israel und des jüdischen Volkes eintraten. Am 8. Oktober schaltete Latet rasch in den Notfallmodus, um die tiefgreifenden Herausforderungen zu bewältigen, denen die Opfer des Krieges an der Heimatfront und die Sicherheitskräfte gegenüberstehen.

Heute, drei Monate später, setzen wir in Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft die Nothilfeaktion „Israel im Krieg“ fort, um eine umfassende Antwort auf die anhal-

tenden Bedürfnisse in dem Gebiet zu geben. Diese umfangreiche Aktion läuft parallel zu den regulären Aktivitäten von Latet und wird durch das Engagement Tausender Freiwilliger, Spenden, die Unterstützung durch zahlreiche Unternehmen und philanthropische Stiftungen in Israel und im Ausland, das Netz der Partner-NGO von Latet und ein engagiertes, professionelles und entschlossenes Team ermöglicht.

Unsere Gedanken sind stets bei den IDF-Soldaten sowie bei den Geiseln und ihren Familien.

Israel im Krieg – Latet in Zahlen

14 Mio. US\$ für die Unterstützung von Kriegsopfern

145.159 verteilte Lebensmittel- und Hygienepakete

5.804 Freiwillige in unserer Notfallkampagne

19.000 verteilte Winterpakete

12.393 Notfallpakete für Überlebende des Holocaust

15.000 Schulpakete wurden an vertriebene Kinder verteilt



Unmittelbare Hilfe für Kriegsoffer und Evakuierte

Im Einklang mit unserem Auftrag, in Notsituationen eine unmittelbare und lebenswichtige Antwort auf die entstehenden Bedürfnisse zu geben,

hat Latet den Umfang seiner Aktivitäten erheblich ausgeweitet. Seit Beginn des Krieges unterstützen wir Evakuierte aus dem Süden und dem Norden

sowie zahlreiche Zivilisten, die sich in Konfliktgebieten aufhalten.

Jeden Tag fahren unsere Spendentransporter durch das Land und transportieren Tausende von Nahrungsmittel- und Hygiene-Sets von den Golanhöhen bis nach Eilat. Darüber hinaus haben wir 15.000 Pakete mit Schulmaterial für Kinder verteilt, die ihren Unterricht an unbekanntem Orten wieder aufgenommen haben. Mit dem Wintereinbruch verteilten wir 19.000 Pakete mit lebenswichtiger

Winterausrüstung wie Heizkörpern, Bettdecken, neuer Kleidung für Kinder und Erwachsene, Babynahrung und sogar von führenden Unternehmen gespendeten Pflege- und Make-up-Produkten. Ziel dieser Aktion ist es, das Wohlergehen der evakuierten Familien und aller Menschen, die vorübergehend vom Krieg betroffen sind, zu verbessern.

Darüber hinaus führten wir Besuche durch und verteilten Notfallpakete an Holocaust-Überlebende im Süden. Wir haben unsere Initiative „Home



Repairs“ weiter ausgebaut, die sich auf die Renovierung der Häuser von Holocaust-Überlebenden und benachteiligten älteren Menschen konzentriert, um sie sicherer und zugänglicher zu machen.

Trotz der Herausforderungen des Krieges und der Schwierigkeiten, bestimmte Städte zu erreichen, setzten wir unsere Aktivitäten fort und intensivierten sogar unsere Hilfsbemühungen.



”

Die Kinder wollen unbedingt wieder nach Hause. Es herrscht ein Gefühl der fehlenden Zugehörigkeit. Seitdem wir nach Zentralisrael evakuiert wurden, konnte mein Mann nicht mehr arbeiten. Ich hätte nie gedacht, dass ich jeden Schekel zählen muss, bevor ich ihn ausbebe, und mich frage, ob er es wirklich wert ist. Wir haben einige Zeit gebraucht, um zu erkennen, dass wir Hilfe brauchen, aber das ist keine Schande. Wir brauchen Hilfe. Wir alle.

Eden, Evakuierte aus Moshav Yated

“





Freiwillige aus dem ganzen Land und der ganzen Welt

Seit den ersten Wochen des Konflikts haben wir zahlreiche Anfragen von Einzelpersonen und Gruppen aus dem ganzen Land und der ganzen Welt erhalten, die ihr Interesse daran bekundet haben, als Freiwillige zu kommen und Latet bei seinen Aktivitäten inmitten des Krieges zu unterstützen. Die große Reichweite unserer Nothilfemaßnahmen wird durch einen engagierten Kern von Freiwilligen ermöglicht, die uns ständig unterstützen, sowie durch Tausende von zusätzlichen Freiwilligen, die sich in Krisenzeiten mobilisieren lassen und sich den Bemühungen anschließen. Jeden Tag treffen Hunderte von Freiwilligen in den Logistikzentren

von Latet ein und packen fleißig Tausende von Hilfspaketen, die für die vom Krieg betroffene Bevölkerung im Süden und Norden sowie für benachteiligte Gemeinschaften bestimmt sind, die aufgrund des Konflikts vor noch größeren Herausforderungen stehen. Wir heißen sie in der Latet-Familie herzlich willkommen und danken allen freiwilligen Helfern, insbesondere denjenigen, die aus den Vereinigten Staaten, Kanada, Frankreich, Südkorea, Australien und den Philippinen angereist sind.

Ihre Beiträge, die von einem Lächeln und unglaublicher Energie begleitet wurden, sind wirklich sehr zu schätzen.



Unterstützung und Verteilung von Hilfsgütern an die Sicherheitskräfte

Während des gesamten Zeitraums und in Übereinstimmung mit einer Bedarfsanalyse haben wir auch den Bedarf der Sicherheitskräfte berücksichtigt. Diese Hilfe wurde insbesondere durch die Zusammenarbeit mit FSJU, dem jüdischen Verband Frankreichs, verstärkt. Mit ihrer Unterstützung verteilten wir wichtige Ausrüstungsgegenstände, darunter Zelte, Schlafsäcke, Militärhosen, Knieschoner, Handtücher, Socken, Unterwäsche und Erste-Hilfe-Kästen an Reservesoldaten, die in Einheiten auf den Golanhöhen und in Sha'ar HaNegev stationiert sind. Außerdem haben wir einige Lebensmittel und Snacks bereitgestellt, um ihnen den Tag zu versüßen.

”

Vielen Dank für die Spende all dieser Gegenstände. Das hebt unsere Stimmung und gibt uns das Gefühl, ein bisschen mehr zu Hause zu sein. Das bringt uns große Freude - Latet, wir lieben dich.

Soldaten des 906. Bataillons

“





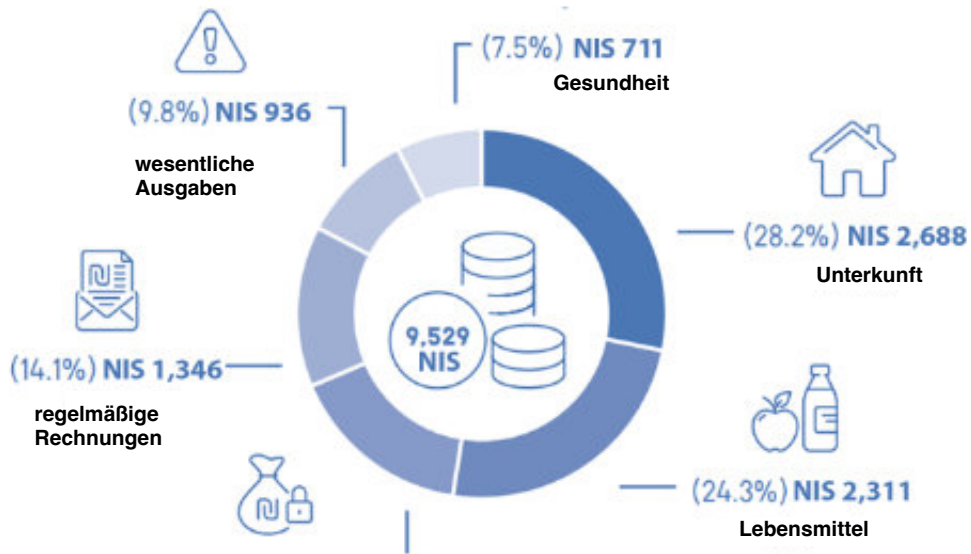
Lebenshaltungskosten

Israel steht an der Spitze der OECD-Länder, wenn es um den Lebenshaltungskostenindex geht, nachdem es die Schweiz überholt und den verrufenen Titel „teuerstes Land der Organisation“ erhalten hat. Im heutigen Israel sind zahlreiche Familien gezwungen, aufgrund der hohen Kosten auf lebensnotwendige Produkte und Dienstleistungen zu verzichten, was ihnen das Leben in der Gegenwart erschwert, aber auch ihre zukünftigen Chancen, der Armut zu entkommen, verringert.

81,8 % der Hilfeempfänger sind in irgendeiner Form verschuldet, 2,6 Mal mehr als die Gesamtbevölkerung. Dies ist ein Anstieg um 36,1 % im Vergleich zum Vorjahr (60,1 %). Die durchschnittlichen monatlichen Ausgaben einer Empfängerfamilie betragen 9.529 NIS (2.647 \$) und sind damit 1,6 Mal höher als ihr durchschnittliches Monatseinkommen. Bei 37,7 % der Hilfeempfänger wurde das Bankkonto eingefroren und/oder beschlagnahmt, das sind 3,6 Mal mehr als bei der Gesamtbevölkerung (10,6 %).

Die Lebenshaltungskosten sind die Hauptursache für die wirtschaftliche Notlage der Hilfeempfänger (50,2 %), an zweiter Stelle stehen Krankheit und/oder Behinderung (40,4 %). Die wirtschaftliche Lage von 62,1 % der Hilfeempfänger hat sich im vergangenen Jahr verschlechtert; 51,9 % der Hilfeempfänger sind mit ihrem Leben nicht zufrieden.

Aufschlüsselung der durchschnittlichen monatlichen Ausgaben der Hilfeempfänger



50,2%

der Hilfeempfänger geben an,
dass die Lebenshaltungskosten die
Hauptursache für ihre wirtschaftliche
Notlage sind

*aus der Studie über die Hilfeempfänger

Armut in Israel – in Zahlen

5.107 NIS sind die minimalen Lebenshaltungskosten pro Kopf und NIS 12.938 (US\$ 3.594) pro Haushalt (2 Erwachsene, 2 Kinder)

81,8 % der Hilfeempfänger sind in irgendeiner Form verschuldet

70,4 % der Hilfeempfänger mussten auf den Kauf von Medikamenten oder notwendige medizinische Versorgung verzichten, weil sie sich diese nicht leisten konnten

73 % der Hilfeempfänger gaben an, dass sie sich den Kauf von grundlegenden Schulmaterialien nicht leisten können

85,1 % der Hilfeempfänger sind von Energiearmut betroffen, 38,3 % davon sind von schwerer Energiearmut betroffen

332.175 (10,3 %) Familien in Israel leben in schwerer Ernährungsunsicherheit

100 % der NGO-Organisationen gaben an, dass sie keine Unterstützung von der Regierung erhalten haben

81,6 % der älteren Hilfeempfänger leben in Armut, 50,5 % leben in großer Armut

85,3 % der Bevölkerung glauben, dass die Zahl der Armen durch den Krieg deutlich / in gewissem Maße zunehmen wird

56,7 % der Hilfeempfänger geben an, dass ein Gesundheitszustand sie daran hinderte, zu arbeiten oder ihren Beschäftigungsstatus zu verbessern

91,4 % der NGO-Organisationen berichten, dass im Jahr 2023 die Nachfrage nach Nahrungsmittelhilfe gestiegen ist

Was haben wir im vergangenen Jahr getan?

Initiative für Ernährungssicherheit

Das Vorzeigeprojekt von Latet ist es, das durch die Rettung, den Kauf, die Sammlung und die Verteilung von Lebensmitteln das Problem der schweren Ernäh-

rungsunsicherheit in Israel für Familien und Einzelpersonen zu lindern. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit einem Netz von 210 Partnerorganisationen durchgeführt, die Latet angeschlossen sind und bedürftigen Bevölkerungsgruppen Hilfe leisten.

77 Mio US\$ ist der Wert der gespendeten Hilfen

60.000 Lebensmittelpakete für Pessach, Ramadan, Eid al-Adha und Rosh Hashanah verteilt

222 Tonnen Eiweiß (Milchprodukte und tierisches Eiweiß) verteilt

210 assoziierte NGOs

95.000 Familien erhielten monatliche Unterstützung

14.000 US\$ wurden bereitgestellt, um unseren lokalen Partner-NGOs zu helfen, angemessene Ausrüstung zu erhalten

125 Gemeinden, in denen wir tätig sind





Hilfe für das Leben

Das Programm „Aid for Life“ von Latet zielt darauf ab, bedürftigen Holocaust-Überlebenden Soforthilfe zu leisten und ihre Lebensqualität zu verbessern. Diese Initiative bietet den Überlebenden sowohl physische als auch soziale Unterstützung und fördert ein Leben in Würde durch Fürsorge, gemeinschaftliche Solidarität und echte Sorge um ihr Wohlergehen. Das Programm umfasst ein reichhaltiges, respektvolles Hilfspaket, das verschiedenen Aspekten des Lebens dient, wobei ein besonderer Schwer-

punkt auf der Anpassung der Hilfe an das häusliche Umfeld des Überlebenden liegt.



„Aid for Life“ in Zahlen

- 1.500 Holocaust-Überlebende erhalten ganzheitliche Unterstützung
- 474 Hausreparaturen zur Gewährleistung von Barrierefreiheit und Sicherheit
- 1.884 Windeln für Erwachsene wurden verteilt
- 21 Panikknöpfe installiert
- 530 Brillen verteilt
- 120 Zahnbehandlungen durchgeführt
- 300 Heizungen und Decken für den Winter verteilt
- 97 Verteilung von Sommerpaketen



”

Ich bin nach dem Holocaust aus Libyen ausgewandert und habe mir in Israel ein wunderbares Zuhause mit neun Kindern und Dutzenden von Enkeln und Urenkeln aufgebaut. Latet kümmert sich um alles und veranstaltete für uns diese Bar-Mizwa-Zeremonie an der Klagemauer. Es war sehr aufregend.

Binyamin Hadad , 90, Holocaust-Überlebender

“



Gemeinsam die Feiertage feiern

Im Rahmen von Aid for Life suchen wir aktiv nach Gelegenheiten, um den Holocaust-Überlebenden in unserem Programm Freude zu bereiten. Jüdische und israelische Feiertage sind ein guter Grund zum Feiern. Ob wir den Überlebenden besondere Feiertagsgeschenke nach Hause bringen oder sie zu unseren landesweiten Veranstaltungen mit Aufführungen, festlichen Mahlzeiten und Tanz einladen – wir bemühen uns, unvergessliche Momente zu schaffen.

In diesem Jahr haben wir mit der Organisation zahlreicher Veranstaltungen und Partys zu Pessach, Schawuot, Frauentag, Rosch Haschana, Sukkot und Chanukka ein hochgestecktes Ziel erreicht.



Bar und Bat Mitzvah für Holocaust-Überlebende

Viele Überlebende des Holocaust, die in ihrer Jugend nicht die Möglichkeit hatten, ihre Bar- oder Bat-Mizwa zu feiern, erhielten durch eine herzerwärmende Initiative der Claims Conference und von Latet die Chance, sich diesen Herzenswunsch endlich zu erfüllen. Etwa 60 Überlebende, die an dem Programm teilgenommen haben, feierten ihre Bar- und Bat-Mizwa an der Klagemauer. Sie versammelten sich im Western Wall Heritage House, genossen eine 3D-Tour und

nahmen an einer gemeinsamen Zeremonie teil. Zum Abschluss der Veranstaltung sangen die Überlebenden „Hatikva“, gefolgt von einem feierlichen Abendessen in der Jeschiwa „Aish HaTorah“, wo sie Urkunden zur Erinnerung an ihre Teilnahme an der Zeremonie erhielten.





Lebensmittel-Rettung

Die Initiative „Food Rescue“ ist ein einzigartiges System, mit dem wir Lebensmittel retten, die noch genießbar sind, aber sonst weggeworfen würden, und sie an bedürftige Familien und ältere Menschen verteilen. In enger Zusammenarbeit mit Lebensmittelunternehmen und Einzelhandelsketten rettet Latet Lebensmittel, die zwar kurzlebig und unverkäuflich, aber durchaus zum Verzehr geeignet sind, und verteilt sie über sein Netz von Partner-NGOs

an diejenigen, die sie am dringendsten benötigen und unter großer Ernährungsunsicherheit leiden.

60,8 Mio. US\$

Wert der geretteten Lebensmittel

241 Filialen der Einzelhandelsketten retten Lebensmittel

75 Unternehmen retteten Lebensmittel und spendeten Produkte

80 % der von Latet verteilten Lebensmittel stammen aus der Lebensmittelrettung



Initiative zur Rettung von Lebensmitteln bei Einzelhandelsketten

Die Initiative von Latet zur Rettung von Lebensmitteln aus Einzelhandelsketten ist eine soziale und ökologische Bewegung, die sich der Umsetzung einer Strategie der Nachhaltigkeit verschrieben hat und gleichzeitig Familien und älteren Menschen hilft, die in Israel mit Ernährungsunsicherheit zu kämpfen haben. Latet ist die einzige Einrichtung in Israel, die landesweit systematisch und in großem Umfang Lebensmittel aus Einzelhandelsketten sammelt und rettet.

Die Initiative zur Rettung von Lebensmitteln umfasst 241 Filialen

von Einzelhandelsketten, vor allem 164 Filialen der Pionierkette Shufersal, die das Projekt mit unerschütterlicher Entschlossenheit weiter vorantreibt und verbessert. Weitere Unternehmen wie die Yohannoff-Kette, Yango Deli, King Store und Osher Ad haben sich ebenfalls der Initiative angeschlossen.

Im vergangenen Jahr konnten durch das Projekt Lebensmittel im Wert von 19,7 Mio. US Dollar (71 Mio. NIS) gerettet werden; das entspricht einem Gewicht von 5.497 Tonnen.



Tel Aviv – die erste lokale Behörde, die eine Lebensmittelrettung mobilisiert und organisiert

Die Stadtverwaltung von Tel Aviv-Yafo nimmt eine Vorreiterrolle ein, denn sie ist die erste Kommunalbehörde, die bei einem Projekt zur Rettung von Lebensmitteln mit der Kette Latet und Shufersal zusammenarbeitet. Diese innovative Partnerschaft nutzt den Einfluss der Stadtverwaltung, um in ihrem Zuständigkeitsbereich Lebensmittel zu retten und sie an Bedürftige zu verteilen. Darüber hinaus spielt die Behörde eine wichtige Rolle bei der Einbindung anderer

Einzelhandelsketten in ihrem Gebiet und bei der Förderung des öffentlichen Bewusstseins, um die Verbraucher zu ermutigen, Filialen zu besuchen, die sich für die Rettung von Lebensmitteln einsetzen. Der Erfolg dieser bahnbrechenden Initiative weckt die Hoffnung, dass weitere Ketten dem Beispiel von Shufersal folgen und mehr lokale Behörden dieses Modell übernehmen.



Alles Wesentliche retten

Als integralen Bestandteil von Latets umfassendem Logistiksystem zur Rettung von Werten haben wir unsere Bemühungen über Lebensmittel hinaus auf die Rettung verschiedener Produkte direkt von Hersteller- und Vertriebsunternehmen ausgedehnt. Dazu gehören Arzneimittel und Toilettenartikel, Reinigungsmittel, Haushaltswaren, Kleidung, Schuhe, Spielzeug und sogar Elektronikartikel. Diese lebenswichtigen Produkte spielen heute eine entscheidende Rolle in einem ganzheitlichen System, das darauf abzielt, die Last von

Familien zu lindern, die sich in wirtschaftlicher Not und Armut befinden.



Latet-Jugend

Latet Youth ist eine Jugendorganisation, die sich dafür einsetzt, jungen Menschen aus den sozialen und geografischen Randgebieten Israels die Werte der Freiwilligenarbeit, des Engagements für andere und des sozialen Unternehmertums zu vermitteln. Die Jugendbewegung konzentriert sich auf die Förderung von Führungsquali-

täten und die Entwicklung persönlicher Fähigkeiten; sie betont humanitäre Werte und soziale Verantwortung. Durch die Entwicklung, Initiierung und Umsetzung von Gemeinschaftsprojekten lernen die Jugendlichen ihre individuellen Fähigkeiten, die Bedürfnisse der Gemeinschaft und die kollektive Kraft kennen, die

einen positiven Wandel vorantreibt.

Latet Youth zeichnet sich dadurch aus, dass es den Jugendlichen, die sich in ihren Gemeinden proaktiv engagieren und soziales Unternehmertum betreiben, eine transformative Erfahrung ermöglicht, die von Erfolg und Befähigung geprägt ist.

Dieser Ansatz ermöglicht es ihnen, die ihnen innewohnende Kraft und das Potenzial in sich selbst zu erkennen.

- 1700** Teilnehmer
- 41** Städte und Gemeinden, in denen soziale Aktivitäten stattfanden
- 52** Begegnungszentren
- 116** Gruppen
- 2** Dienstjahr-Gemeinden



Die Jugendorganisation Latet bringt den Kindern im Süden und Norden Freude

Die Jugendorganisation Latet spielte eine wichtige Rolle bei unserer Nothilfe, indem sie ihre Teilnehmer und Betreuer in die Hotels schickte, in denen die evakuierten Familien untergebracht waren. Sie beschäftigten die Kinder mit verschiedenen Aktivitäten wie Kreativstationen, Abenteuersportarten, Backen und vielem mehr, alles mit dem gemeinsamen Ziel, ihnen ein wenig Freude zu bereiten und ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Darüber hinaus

kümmerten sich die Teilnehmer der Latet-Jugend auch um die Soldaten und richteten Erfrischungsstationen ein, an denen sie eine Kaffeepause einlegen, Kuchen genießen und viel Zuspruch und Anerkennung erhalten konnten.



„Ein Mädchen kam auf mich zu und bedankte sich dafür, dass ich mit ihnen gespielt habe. Sie erwähnte, dass es, obwohl sie weit von zu Hause entfernt sind, sehr angenehm ist, im Gras zu spielen, ohne den ständigen Lärm von Alarmen. Diese Erfahrung ist wirklich das Erfüllendste und Sinnvollste, was ich in diesem Jahr gemacht habe. Ihr Lächeln ist es allemal wert.

Noa, Latet-Jugendbetreuerin





info@mitzva.de • www.mitzva.de

Wir sind eine Plattform für gemeinnützige humanitäre Projekte, die noch keinen Förderverein in Deutschland haben. Wir handeln weltweit, wobei der regionale Förderschwerpunkt auf Israel liegt.

Wir helfen betroffenen Menschen unabhängig von ihrer Nationalität, ihrer ethnischen Herkunft, ihrem Geschlecht, ihrer Religion, ihrer Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder ihren politischen Überzeugungen. Der Gedanke der Völkerverständigung, der Hilfe für Menschen und der Linderung der Not ist ausschlaggebend und wegweisend für unser Handeln.

Wir sind stolz darauf LATET in Israel zu unterstützen!

Am Israel Chai

Vi.S.d.P.: Mitzva e.V., Johannes Beyer, Tel. 030 - 285 041 83
Quelle und Rechte an Text & Fotos: www.latet.org.il